

MAY 19 1880

N^o 4.

HEDWIGIA.

1880.

Notizblatt für kryptogamische Studien,
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.
Monat April.

Inhalt: Warnstorf, Ausflüge im Unterharze. — Winter, Verzeichniss der im Gebiete von Koch's Synopsis beobachteten Uredineen und ihrer Nährpflanzen. — Repertorium: Kunze, J., Fungi selecti exsiccati. Centurie III. et IV. — Nordstedt, O., Algologiska smasaker. II. — Eingegangene neue Literatur.

Ausflüge im Unterharze.

Ein Beitrag zur Flora hercynica von C. Warnstorf.

Selten ist wohl ein Gebiet Deutschlands in Beziehung auf seine Pflanzendecke seit langen Jahren von den verschiedensten Forschern — darunter Männern von bedeutendem botanischen Rufe — so gründlich und allseitig untersucht worden, wie gerade das Harzgebiet. Und in der That, man hat nur nöthig, Hampe's Flora hercynica, die Frucht dieser langjährigen botanischen Bestrebungen, zur Hand zu nehmen, um augenblicklich zu erkennen, dass im Bereiche der Phanerogamen wohl kaum etwas Neues, an Laub- und Lebermoosen vielleicht einige Nova für das erwähnte Gebiet aufzufinden sein möchten. Allein seit mein langjähriger Freund, Herr C. Römer, welcher sich bereits um die Flora von Namiest bei Brünn, sowie um die seiner Vaterstadt Eupen die unbestrittensten Verdienste erworben, in Quedlinburg sein Domicil aufgeschlagen und seit etwa $\frac{3}{4}$ Jahren mit gewohntem Eifer sich nun auch der Erforschung des Unterharzes widmete: da kam ich bei der Bearbeitung des von ihm gesammelten und mir freundlichst übersandten reichen Materials bald zu der Ueberzeugung, dass wohl die Phanerogamenflora — von den Brombeeren abgesehen — nahezu erschöpfend, nicht aber auch in demselben Maasse die Moosflora des Gebietes bekannt sei. Die Ursache hiervon glaube ich darin suchen zu müssen, dass die den Harz bereisenden Botaniker anscheinend mehr oder weniger nur den Touristenpfaden gefolgt, woher es denn auch erklärlich, wie im Unterharze vorzugsweise nur das Bode- und Selkethal genau bekannt, dagegen die vielen kleinen, schwer zugänglichen Nebenthäler, wie z. B. das Wurmbach- und Kaltebachthal in Bezug auf ihre Moosvegetation noch gänzlich unbekannt geblieben sind. Und

DRUCK
VON
C. F. W. KUNZE
HILDEBRANDT

doch sind es gerade diese scheinbar so unbedeutenden, aber dunklen, feuchten, wild-pittoresken Thäler, welche einen Moosreichthum aufweisen, wie ich es kaum für möglich gehalten. Auf den chaotisch über einander gestürzten, stets vom Wasser überrieselten Felsblöcken des ersteren findet sich beispielsweise in zahlloser Menge *Fontinalis gracilis* Lindb. in prachtvoller Fructification, desgleichen *Amblystegium fluviatile* B. S., *Hypnum molle* Dicks. und *Hypnum molluscum* Hedw. β . *condensatum* Schpr., während etwas höher gelegene Blöcke häufig mit einem dichten, dunkelgrünen Teppich von *Dicranum fulvum* Hook. bedeckt sind. Nicht weniger reich ist dieses Thal an interessanten Lebermoosen; es finden sich hier unter anderen *Jungermannia quinqueidentata* Web. c. fr., *J. attenuata* Lindb., *J. minuta* Crantz, *Metzgeria furcata* N. v. E. c. fr. u. s. w. Mit einem Worte: ich war, als ich unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Römer im Juli d. J. dieses Thal betrat, auf's Höchste überrascht und bin überzeugt, dass dort dem Bryologen noch manche Ueberraschungen aufbewahrt sind.

Diese Andeutungen mögen genügen, um diese kleine floristische Scizze zu rechtfertigen; dieselbe soll nur die Flora hercynica da, wo sie noch einige Lücken aufweist, sei es durch Aufführung für das Gebiet neuer Arten oder Angabe neuer Standorte schon bekannter, seltener Species, ergänzen und so dazu beitragen, dass das umfangreiche mit tiefer wissenschaftlicher Sachkenntniss abgefasste Werk unseres hochverehrten Herrn Professor Hampe mehr und mehr vervollständigt werde.

Da ich in dem nachfolgenden Verzeichnisse nur die Laub- und Lebermoose zu berücksichtigen die Absicht habe, so bemerke ich in Betreff der Phanerogamen, dass folgende Arten als neu für das Harzgebiet von Herrn Römer und mir aufgefunden wurden:

1. *Ervum gracile* D. C. Im September d. J. von Herrn Römer auf einem überschwemmt gewesenen Acker zwischen Westerhausen und Börnicke bei Quedlinburg aufgefunden.
2. *Limosella aquatica* L. Im Juli cr. an Teichrändern hinter Börnicke in grossen, üppigen Rasen von Römer und mir gesammelt.
3. *Orobanche rubens* Wallroth. Auf einem mit Buschwerk bestandenen Berge vor Steklenberg im Juli entdeckt; leider damals schon verblüht.
4. *Salix nigricans* Sm. Zwischen den Weidengebüsch am linken Bodeufer vor der Eisenbahnbrücke bei Quedlinburg in einzelnen Exemplaren von mir bemerkt.

I. Abtheilung:¹⁾

Musci frondosi.

I. Acrocarpae.

Ordo Cleistocarpae.

Sphaerangium muticum Schpr. Fusspfade im Steinholze bei Quedlinburg. R.! (350 m).

Pleuridium nitidum B. S. Auf einer kahlen Waldstelle zwischen Suderode und dem Silberteiche in Gesellschaft von *Dicranella rufescens* Schpr. und *Fossombronina cristata* Lindb. und auf Teichschlamm des Heiligenteiches unterhalb Sternhaus R.! (350 m).

Ordo Stegocarpae.

Systegium crispum Schpr. Am linken Bodeufer am Rande eines Wasserloches und im Steinholze bei Quedlinburg R.! (220 m).

Hymenostomum tortile B. S. An Kalkfelsen im Bode-thale bis Treseburg sparsam!! (300 m).

Eucladium verticillatum B. S. Auf Kalksinter unterhalb Treseburg am linken Bodeufer R.! Steril. (300 m).

Dicranoweisia Bruntoni Lindb. Im Selkethal an feuchten Schieferfelsen zwischen Mägdesprung und Burg Anhalt!! (380 m).

Rhabdoweisia fugax B. S. Häufig an Felsen im Wurmbachthale!! (330 m).

Rhabdoweisia denticulata B. S. Bei Steklenberg am Eingange zum Wurmbachthale in Felsspalten R.! Viel seltener als vorige. (330 m).

Dichodontium pellucidum Schpr. var. *fagimontanum* Brid. Prachtvoll fruchtend an Felsen in der Bode b. Treseburg (300 m). Var. *serratum* Schpr. an quelligen Felsen unter der Heuschenke im Bode-thale R.! (320 m).

Dicranella varia Schpr., var. *callistomum* Schpr. Selkewiesen bei Alexisbad mit der Hauptform R.! (380 m).

Dicranella rufescens Schpr. Waldwege beim Stubenberg, bei der Lanenburg und Burg Anhalt; auch auf kahlen Waldstellen zwischen Suderode und dem Silberteiche!! (250 m).

¹⁾ Anmerkung: Die gesperrtgedruckten Artnamen sind für das Harzgebiet neu; ein R.! hinter den Standortsangaben soll bedeuten, dass Herr Römer die betreffende Pflanze aufgefunden, mir aber von derselben getrocknetes Material vorgelegen; 2!! zeigen an, dass ich das Moos an Ort und Stelle selbst sah und sammelte. Die aufgeführten Laubmoose sind nach der Syn. Schimpers ed. II, die Lebermoose nach der Kryptogamenflora v. Schlesien v. Dr. F. Cohn geordnet. Die Höhenangaben sind nur ungefähr und keineswegs genau!

Dicranella subulata Schpr. Sehr verbreitet. Wegabhänge hinter der Lanenburg (350 m), an der Chaussee von Quedlinburg nach Friedrichsbrunnen (230 m); zwischen Haberfeld und Victorshöh (300 m); am Abfluss des Teiches zwischen Victorshöh und Sternhaus. R.! (300 m).

Dicranum montanum Hedw. Auf faulenden Baumstubben im Kaltenbachthal bei Suderode R.! Von Hampe für das Harzgebiet nicht angegeben. (260 m).

Dicranum flagellare Hedw. Auf faulendem Holz des Ramberges R.!

Dicranum fulvum Hook. Im Wurmbachthale ganze Granitblöcke mit einem dichten, dunkelgrünen Teppich überziehend. !! Steril. (350 m).

Dicranum longifolium Hedw. Prachtvoll fruchtend auf Granitblöcken des Ramberges und auf Georgshöh R.! (375 m).

Dicranum fuscens Turn. Auf Granitfelsen im Wurmbachthale in Frucht. !! (350 m).

Fissidens incurvus Schwg. An vom Wasser berieselten Felsblöcken im Bode- und Wurmbachthal häufig. R.! (circa 300 m).

Fissidens crassipes Wils., welches von voriger Art kaum spezifisch verschieden, findet sich im Bodethal meist immer in Rasen v. *F. incurvus* eingesprengt; ich bin mit Limpricht der Ansicht, dass es höchstens als var. dieser Art gelten kann.

Fissidens pusillus Wils. Häufig an Sandsteinen im Steinholze bei Quedlinburg R.! (350 m).

Fissidens decipiens De Not. An vom Wasser überrieselten Felsen im Wurmbach-, !! Bode- und Selkethal R.! (300 m).

Seligeria recurvata Schpr. an Felsen bei Treseburg schon im Sept. 1872 von Bertram gesammelt, wurde von Römer und mir dort im Juli d. J. ziemlich zahlreich wieder aufgefunden. (300 m).

Leptotrichum homomallum Hampe. Wurmbachthal, am Wege zur Lanenburg (350 m); bei Victorshöh an Waldwegen !! (400 m).

Leptotrichum flexicaule Hampe. An kalkhaltigen Felsen des Bodethals R.! (circ. 278 m).

Distichium capillaceum B. S. An Kalkfelsen des Bode- und Selkethals häufig !! (300 m).

Pharomitrium sessile Schpr. Auf Mauern (Lehm) bei Quedlinburg in Gesellschaft von *Pottia cavifolia* Ehrh. R.! (220 m).

Pottia minutula B. S. var. *rufescens* Schpr. Auf Aeckern bei Börnicke. (Kalkhaltiger Thonboden). R.! (300 m).

Pottia Starckeana C. Müll. Mit voriger auf demselben Standorte R.! Selten. (300 m).

Didymodon luridus Hornsch. An Sandsteinfelsen bei Quedlinburg sehr verbreitet; z. B. an den Löhoffbergen, bei Westerhausen, Börnicke u. s. w. (300 m), aber auch an Sandsteinmauern in der Turnstrasse in Quedlinburg!! Stets steril. (220 m).

Barbula rigida Schultz. An Kalkfelsen bei Burg Anhalt im Selkethale häufig; !! auf Kalk bei der Gersdorfer Burg und bei Westerhausen auf Sandsteinmauern R.! (350 m).

Barbula rigidula Schpr., wozu in Synops. ed. II auch *B. insidiosa* Milde gezogen wird, kommt an quelligen, kalkhaltigen Felsen des Bode- und Selkethals nicht selten vor; schön in Frucht bei Treseburg R.! (300 m).

Barbula vinealis Brid. An Sandsteinfelsen der Löhoffberge bei Quedlinburg häufig und an Kalkfelsen bei Treseburg R.! (250 m).

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniss der im Gebiete von Koch's Synopsis beobachteten Uredineen und ihrer Nährpflanzen.

Von Dr. G. Winter.

(Schluss.)

III. *Triphragmium*.

1. *echinatum* Léveillé.
Meum athamanticum.
2. *Filipendulae* (Lasch.)
Spiraea Filipendula.
3. *Ulmariae* (Schum.)
Spiraea Ulmaria.

IV. *Phragmidium*.

1. *Fragariae* (DC.)
Potentilla alba.
" *Fragariastrum micrantha*.
" *Poterium Sanguisorba*.
2. *obtusum* (Strauss.)
Potentilla procumbens.
" *Tormentilla*.
3. *Potentillae* (Pers.)
Potentilla supina.
" *recta*.
" *argentea*.
" *mixta*.

- Potentilla aurea*.
" *alpestris*.
" *verna*.
" *cinerea*.
" *opaca*.
4. *Rosae alpinae* (DC.)
Rosa alpina.
" " *γ. pyrenaica*.- 5. *Rubi fruticosi* (Pers.)¹⁾
Rubus fruticosus.
" *caesius*.
" *saxatilis*.
- 6. *Rubi Idaei* (Pers.)
Rubus Idaeus.
- 7. *subcorticium* (Schrank.)
Rosa pimpinellifolia.

¹⁾ Ich habe bei *Rubus* mich durchaus an Koch gehalten, der bekanntlich nur 5 Arten unterscheidet. Für unsere Zwecke genügt dies vollständig!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [19_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Ausflüge im Unterharze. Ein Beitrag zur Flora hercynica 49-53](#)